



V. l.:
Hans J.
Themessl,
Dr. Franz
Krösslhuber
und
Kletterer
Andi Holzer
hoffen, dass
beim Benefiz-
abend
viel Geld
für das
Projekt
hereinkommt.
Foto:
goller

Mit Osttiroler Unterstützung Hospital im Sudan errichten

Seit 20 Jahren engagiert sich Kinderarzt Dr. Franz Krösslhuber für humanitäre Hilfe. Nun will er im Süd-Sudan eine Ambulanz und Bettstation auf die Beine stellen und Osttiroler Ärzte für einen Arbeitseinsatz gewinnen. Beim Benefizabend „Die Kraft der Vision“ wird am 8. April in Tristach für das Projekt Geld gesammelt.

Auf 400 Osttiroler kommt ein Arzt, im Sudan müssen 50.000 Einwohner mit einem Mediziner auskommen. Von 1.000 Kindern sterben 200 vor dem fünften Geburtstag an Infektionskrankheiten und Mangelernährung. Der Lienzener Kinderarzt Dr. Franz Krösslhuber (62), der sich seit 20 Jahren für humanitäre Hilfe engagiert, lernte bei einem medizinischen Projekt in Mexiko den Österreicher Hannes Urban (Hilfsorganisation „wir helfen“) kennen und über ihn ein Schulprojekt in Jalimo (Süd-Sudan). Der Lienzener entschloss sich neben dieser im Bau befindlichen Landwirtschaftsschule (finanziert von der Caritas Wien) das „Jalimo-Hospital“ zu errichten. Geplant sind eine

Ambulanz und ein Trakt mit 75 Betten.

Ärzte gesucht

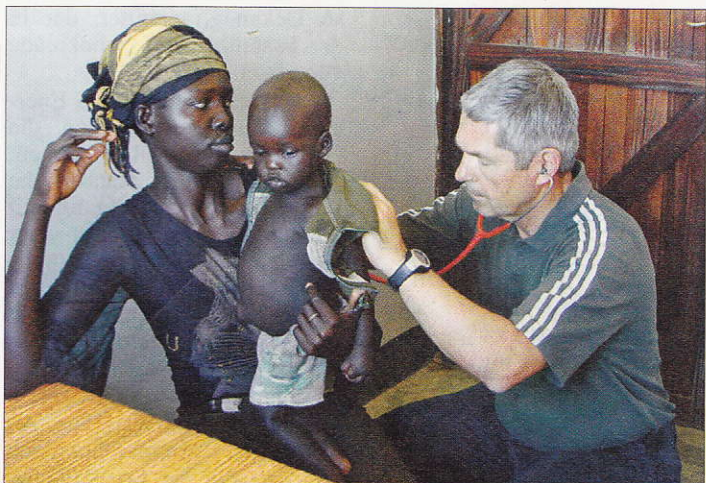
Nachdem im Jänner der Süd-Sudan zu einem eigenen Staat erklärt wurde und der Bürgerkrieg beendet ist, sehen sich Krösslhuber und Urban fähig, im Süd-Sudan medizinische Aufbauarbeit zu leisten. „Lokale Krankenschwestern aus Sambia sind für die Betreuung vorhanden, aber ein großes Problem sind ausgebildete Ärzte“, erklärt Krösslhuber. Deshalb wird er ab Mitte April eine angehende Kinderärztin aus Sambia mit einem Kinderarztpraktikum in seiner Ordination in Lienz unterstützen. „Aber gut wäre es auch, wenn wir Osttiroler Ärzte dazu

bewegen könnten, ein paar Monate in diesem Hospital zu arbeiten.“ LA Dr. Andreas Köll (Obmann des Gemeindeverbandes BKH Lienz) und Prim. Dr. Birnbaumer (Kinderstation in Villach) hätten bereits Verhandlungsbereitschaft signalisiert. „Für die Ärzte ist die Arbeit in Afrika eine Bereicherung und Lebensschule“, so Krösslhuber, dem auch eine Partnerschaft der Region um Jalimo mit Osttirol vorschwebt.

Benefizaktion

Damit aus der Vision „Jalimo-Hospital“ (Aufbaukosten: ca. 200.000 €, laufende Kosten: ca. 20.000 € monatlich) bald Realität wird, stellt die Arbeitsgemeinschaft Sozialprojekte Lienz, Hans J. Themessl und Krösslhuber am 8. April einen Benefizabend in Tristach (20 Uhr) auf die Beine. Unterstützt wird die Aktion auch vom blinden Kletterer Andi Holzer. „Es läuft bei mir sehr gut, und ich möchte den Leuten etwas zurückgeben. Viele werden sich denken: Es ist komplett hirnrissig: Statt in seinem Alter in Pension zu gehen, treibt es ihn nach Afrika, weil er eine Vision hat. Mich kann auch keiner aufhalten, ich habe meine Stolpersteine als Treppen genutzt“, kann er Krösslhubers Engagement verstehen.

Durch den Abend führt Sonderschuldirektor Andreas Weiskopf, zum Abschluss ist eine Diskussion unter dem Motto „Schattenseiter Gespräche“ mit Krösslhuber, Holzer, Hospital-Architekt Günther Dürr und einigen anderen geplant. 280 Leute passen in den großen Saal des Tristacher Gemeindezentrums. „Mein Ziel ist es, dass der Saal voll ist“, so Themessl. Karten gibt's um 12 € (Vorverkauf) und 15 € (Abendkasse) in den Osttiroler Volksbanken, im Tourismusbüro Lienz und im Gemeindegemeindeamt Tristach. Auch ein Spendenkonto wurde eingerichtet: „Jalimo-Hospital, Sudan“; IBAN (Kontonummer): AT 55 4073 0000 0001 7523; BIC (Bankleitzahl): OVLIAT21XXX.



Kinderarzt Franz Krösslhuber setzt sich für humanitäre Hilfe im Süd-Sudan ein.
Foto: Krösslhuber/privat